

Dieses Blatt erscheint, an jedem
Sonntage. Für Subscribenten kostet
der Raum einer Spalte 3 kr.

Der Preis ist für den Jahrgang
2 fl., und wird halbjährig mit
1 fl. voraus entrichtet.

Aichacher Wochenblatt.



Für Gott, König und Vaterland.

Sonntag

N^o 30.

6. August 1845.

Ein anvertrautes Geheimniß bewahre wie den schätzbarsten
Diamant!

Auszug aus dem Intelligenzblatte der k.
bayer. Regierung von Oberbayern
Nro. 31.

Bekanntmachung

(Die Beförderung der Maulbeer-Pflanzungen und Seidenzucht
betreffend.)

Im Namen Sr. Majestät des Königs
von Bayern.

Zufolge höchsten Ministerial-Rescripts vom 2.
I. Mts. geht aus dem von der Seidenzucht-Inspec-
tion vorgelegten Berichte über den Zustand der Maul-
beerpflanzungen und den Betrieb der Seidenzucht im
Königreiche hervor, daß die Anpflanzungen von Maul-
beerbäumen während des Jahres 1841/42, in allen
Regierungsbezirken auf erfreuliche Weise zugenommen
haben, und daß auch an mehreren Orten bereits Er-
folg versprechende Ansätze in der Seidenzucht ge-
macht sind.

Da nun die Vermehrung und Verbreitung von
Seidenbau-Vereinen an allen zur Seidenzucht geeig-
neten Orten unter die wirksamsten Beförderungs-
Mittel dieses wichtigen Zweiges der landwirthschaft-
lichen Thätigkeit gehört, so werden sämmtliche Dis-
trikts-Polizei-Behörden aufgefordert, in ihren Bezir-
ken mit aller Thätigkeit zur Begründung solcher Ver-

eine, deren Aufgabe vorzugsweise die Anlegung aus-
gedehnter Baumschulen bilden wird, zu ermuntern
und mitzuwirken.

München, den 19. Juli 1845.

Königliche Regierung von Oberbayern,

Kammer des Innern.

v. Hörmann, Präsident.

v. Spruner.

Bekanntmachung.

(Die Heiraths-Bewilligung für provisorisch angestellte Post-
Beamte und Militär-Personen betreffend.)

Im Namen Sr. Majestät des Königs
von Bayern.

Zufolge höchsten Rescripts des königl. Ministe-
riums des Innern vom 1. Juli v. Js. und vom
28. v. Mts. haben gemäß allerhöchsten Befehlen Sr.
Majestät des Königs alle zu Instruirung und
Bescheidung von Verehelichungs-Gesuchen berufenen
Polizei-Behörden, ehe dieselben einem provisorisch
angestellten Post-Beamten die Heiraths-Bewilligung
ertheilen, mit dem einschlägigen k. Oberpostamte,
dann bei Verehelichungs-Gesuchen sämmtlicher in dem
Verwaltungs-Bereiche des k. Justiz-Ministeriums,

des k. Ministeriums des Innern und des k. Finanz-Ministeriums provisorisch angestellten Militär-Personen während der Dauer des Provisoriums in solcher Anstellung, ehe einem solchen Angestellten der bezeichneten Kategorie die Verehelichungs-Bewilligung erteilt wird, zuvor mit der einschlägigen, dem Bittsteller vorgesetzten Behörde zu benehmen, wonach sich die sämtlichen Polizei-Behörden, zu deren Zuständigkeit die Instruierung und Bescheidung solcher Verehelichungs-Gesuche gesetzlich gehört, zufolge der erwähnten höchsten Entschliessungen nach Maaßgabe des §. 8. Abs. 3. des revidirten Gesetzes über Ansfähigmachung und Verehelichung genauest zu achten haben.

Dieses wird den sämtlichen betreffenden unmittelbaren und mittelbaren Polizei-Behörden in Oberbayern zum genauesten Vollzuge mit dem weitem Bemerkten eröffnet, daß bei dem Benehmen mit den einschlägigen, der in einem der erwähnten Dienstes-Bereiche provisorisch angestellten Militär-Personen vorgesetzten Behörden allezeit die Heeresabtheilung genau anzugeben ist, bei welcher der Gesuchsteller unmittelbar vor seiner gegenwärtigen provisorischen Civil-Anstellung im Militärdienste sich befand.

München, den 23. Juli 1843.

Königliche Regierung von Oberbayern.

Kammer des Innern.

v. Hörmann, Präsident.

v. Spruner.

Bekanntmachung.

In mehreren Gemeinden des Landgerichtsbezirkes Michach hat sich unter den Schweinen die Milzbrand-Bräune gezeigt, welche nach Verlauf von 3 — 6 Stunden schon den Tod des Thieres nach sich zieht.

Als Vorbeugungsmittel wird daher empfohlen: Reinlichkeit mit geregelter Nahrung, Austreiben zur kühlen Zeit, Schwemmen oder wenigstens Begießen mit kaltem Wasser, im Allgemeinen und insbesondere ein Brechmittel aus tart. stibiat. und pulv. rad. verrat. alb. nach Anweisung unter die Nahrung der Schweine gemischt.

Dieses wird hiemit gemäß Weisung des k. Landgerichts Michach vom 24. dieß nach Antrag des k. Landgerichts-Arztes und des Thierarztes bekannt gemacht.

Michach, den 1. Juli 1843.

Stadtmagistrat Michach.

Weinmüller, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Gemäß Zirkular-Schreiben des k. Landgerichts Michach vom 28. vorigen Monats wird die Lungen-Seuche unter dem Hornvieh der Gemeinde Obergriesbach als erloschen erklärt, und daher die verhängte Sperre der dortigen Hornviehstallungen wieder aufgehoben.

Dieses wird hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Michach, den 1. August 1843.

Königliches Landgericht Michach.

Wimmer.

Merkwürdige Verbesserung des Kartoffelbaues.

Man hat in neuerer Zeit auch in Deutschland die Erfahrung gemacht, daß die Kartoffeln, ohne daß man einen genügenden Grund anzugeben wußte, gänzlich fehlgeschlagen sind. Ein gleiches war in England in den letzten Jahren der Fall, und eine Provinzialzeitung, der „Peislay Advertiser“ theilt nun hinsichtlich der Abhilfe Folgendes mit: Ein Hr. Stirart kam auf die Ansicht, daß die erzeugende Kraft der Kartoffel auf einem Boden, der, ohne auszuruhen, längere Zeit angebaut worden war, allmählig erschlafe. Um die Probe zu machen, pflanzte er einige wenige Kartoffel auf einem Boden, der 70 Jahre lang unbebaut war. Als er im folgenden Jahre die gewonnenen Kartoffeln als Samen benützte, schlug auch nicht eine fehl, während rundumher die Kartoffeln zahlreich mißriethen. Er hat dasselbe die letzten 6 Jahre hindurch gethan, und nie Mißernte gehabt; er hat solche frisch gewonnene Kartoffeln neben alten gewöhnlichen angepflanzt, und letztere

mißrathen, während die andern prächtig gediehen. obgleich Zeit der Aussaat, Behandlung und Pflanzung sonst ganz gleich waren. Auffallend ist es, daß die frisch zur Besamung gezogenen Kartoffeln im vorigen Jahre viel minder gut zu essen waren, als ein gleiches Maaß frischer und alter Kartoffeln bei der Umwandlung in Mehl oder Stärke ein verschiedenes Resultat; die alten Kartoffeln ergaben 7, die auf neu umgebrochenen Boden gezogenen Kartoffeln nur 4 Pfund. Bei der nächsten Ernte wird sich jedoch dieß aus.

Die Wanderungen der Schwalben.

Unter den Naturerscheinungen, die in ihren Wechselungen sich an die Jahreszeiten anschließen, sind die Wanderungen der Vögel von besonderem Interesse. Man fragt sehr gern: Wohin wandern die Vögel, wenn sie Europa verlassen? Um diese Frage einiger Sicherheit beantworten zu können, muß man vor Allem die Zeit ihrer Wanderung festzulegen suchen.

Unter den Zugvögeln unseres Klima's verdienen die Schwalben den ersten Rang, welche noch häufiger in England sind, als bei uns und anderswo. Die Vögel haben sich schon sehr ernstlich mit der Frage beschäftigt, wo sie im Winter verbleiben möchten. Einige meinten, sie verbergen sich in alten Gebäuden oder hohlen Bäumen; Andere glaubten, und wohl mit Grund, sie wanderten aus, nach Afrika. Da man am Senegal während der Monate Oktober, November, Dezember, Januar, Februar und März Vögel gesehen worden sind, niemals aber nach April, so gewinnt die letzte Annahme eine hohe Wahrscheinlichkeit. Nach den von dem Herrn Doktor Forster in England während 38 Jahren angestellten Beobachtungen kamen sie meist gegen den 15. April in Europa, selten früher, und niemals bleiben sie über den 1. April aus, (dieses in 38 Jahren nur einmal im Jahre 1828.) Die Richtung des Windes hat keine rechte Beziehung auf die Zeit ihrer Ankunft, aber die erste wohl ganz gewiß auf den Zeitpunkt ihrer Reise. Doktor Forster behauptet, daß dieß jedes-

mal mit dem ersten Nord- oder Nordostwinde zusammenfalle, der sich nach dem 20. September erhebt. Dann fliegen wenigstens die meisten Schwalben fort; der Zeitpunkt, wo die letztern abreisen, ist weniger genau bestimmt. Wenn man die große Anzahl Schwalben erwägt, welche im Herbst Europa verläßt, und die kleine Zahl dagegen berücksichtigt, welche im Frühjahr wiederkehrt, so muß man annehmen, daß sie auf ihrer Reise große Gefährlichkeiten, welche viele hinwegraffen, zu bestehen haben.

Die einfältige Furcht vor Gespenstern.

Eine Magd wurde in der Nacht in den Keller geschickt, um einen Topf mit Milch zu holen. Aber bald kam sie mit blasserem Angesichte und dem kläglichem Geschrei zurück: „Ein Gespenst! Ein Gespenst!“ — Wo denn? fragte der Hausvater. — „Ach! im Keller,“ stotterte die Magd. Karl, Christian und Lise, die Kinder im Hause, fingen an zu lachen, weil sie wußten, daß der liebe Gott keine Gespenster erschaffen habe, um durch sie die Menschen in Furcht zu setzen. „Kinder,“ sagte der Hausvater, „geht einmal mit der Magd, und laßt euch das Gespenst von ihr zeigen.“

Die Kinder sprangen sogleich mit dem Lichte voran, und die Magd folgte ihnen furchtsam nach. Als sie in den Keller hinabgekommen waren, fragten die Kinder, wo denn das Gespenst gestanden hätte. Da deutete die Magd in den Winkel hin, und sagte: „Ach dort! seht, dort steht's! ganz weiß vom Kopf bis auf die Füße.“ Die Kinder lachten von neuem; denn was die Magd für ein Gespenst hielt, war ein Hammelschlegel, den die Mutter an den Fleischhaken gehängt, und mit einem weißen Tuche umschlagen hatte, um das Fleisch vor den Fliegen zu bewahren.

Jetzt schämte sich die Magd, und die Kinder dankten ihren Eltern von Herzen dafür, daß sie ihnen von Jugend auf alle Furcht vor Gespenstern lächerlich gemacht hatten.

Stand und Preis der Michacher Schranne vom 5. August 1843.

Frucht- Sorten.	Schrannenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel.						Ganzer Erlös.		Gegen die Schranne ist Mittelpreis		
	Im Ganzen vorhanden	Hieran verkauft.	Im Rest geblieben.	höchster		mittlerer		mindester				gefallen.		gebl.
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			
												S c h ä f f e l.		
Waizen	143	143	—	20	27	19	36	18	55	2803	1	—	—	1
Korn	99	99	—	18	7	17	20	16	39	1717	3	—	—	1
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	56	56	—	10	53	10	20	10	7	579	6	—	—	—
Summa	298	298	—							5099	10			

Michacher Viktualien-Preise.

Fleisch, pr. Pfund.	fr.	dl.	Brod.	Pfd.	Loth.	Unt.	Theil.	Mehl, pr. Dreißiger.
Ochsenfleisch	11	2	1 Halbkreuzer Semmel	—	2	1	—	Semmelmehl
Rindfleisch	10	—	1 Kreuzer Semmel	—	4	2	—	Schönmehl
Schweinefleisch	13	—	1 Halbkreuzer Röggl	—	3	2	2	Nachmehl
Kalbsteisch	9	—	1 Kreuzer Röggl	—	7	1	—	Roggenmehl
Schaffsteisch	8	—	1 Halbbazen Laib	—	17	3	2	
			1 Bazen Laib	1	3	3	—	

Bier, pr. Maas.

Sonstige Venalien.

	fr.	dl.		fr.	dl.	
Sommerbier { Vom Ganter	5	—	1 Maas Milch	4	—	1 Pfd. Kerzen, gegessene
{ Schenkpreis	5	2	1 Pfd. Butter	18	—	1 " " " " " " " " " " " "
Winterbier { Vom Ganter	—	—	1 " Schmalz	22	—	1 " " " " " " " " " " " "
{ Schenkpreis	—	—	1 " Seife	18	—	6 Stück Eier

Friedberger Viktualien-Preise.

Fleisch, pr. Pfund.	fr.	dl.	Brod.	Pfd.	Loth.	Unt.	Mehl, pr. Viertel.
Ochsenfleisch	12	—	1 Halbkreuzer Semmel	—	2	³ / ₄	Feines Mundmehl
Rindfleisch	11	—	1 Kreuzer Semmel	—	4	¹ / ₂	Semmelmehl
Schweinefleisch	13	—	1 Halbkreuzer Röggl	—	3	2	Geringeres Mehl
Kalbsteisch	10	—	1 Kreuzer Röggl	—	7	—	Nachmehl
Schaffsteisch	9	—	1 Bazen Laib	1	1	—	Bachmehl
			1 Achtkreuzer Laib	2	2	—	

Auswärtige Schranken-Preise.

München 5. August, Augsburg 4. August, Schrobenhausen 3. August, Rain 29. Juli, Friedberg 3. August

Ort der Schranne.	Teesen.						Waizen.						Korn.						Gerste.						Hafer.					
	höchst.		mittl.		mind.		höchst.		mittl.		mind.		höchst.		mittl.		mind.		höchst.		mittl.		mind.		höchst.		mittl.		mind.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
München	—	—	—	—	—	—	19	38	19	3	18	25	16	3	15	21	14	36	11	42	11	19	10	56	9	4	8	50	—	—
Augsburg	—	—	—	—	—	—	20	—	19	29	19	2	17	50	17	12	16	21	12	30	12	12	12	—	10	46	10	33	—	—
Schrobenhausen	—	—	—	—	—	—	18	2	17	12	16	23	16	22	15	47	15	17	—	—	—	—	—	—	11	2	10	42	—	—
Rain	—	—	—	—	—	—	21	—	19	45	18	30	19	—	18	30	18	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—
Friedberg	7	50	7	36	7	15	18	11	18	1	16	52	15	18	15	12	14	59	—	—	11	30	—	—	10	4	9	56	—	—

Auswärtige Holz- und Futter-Preise.

Ort.	Buchen								Birken								Föhren								Fichten								Heu		Grummet		Roggenstr.		Hoh-
	pr. Klasten.																																						
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.										
München	9	39	8	15	7	6	6	54	1	39	1	35	1	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—										
Augsburg	13	30	13	—	10	—	9	—	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—										

Verantwortlicher Redakteur: Thomas Müller.